

Auch auf Münzen kommen keltische Namen vor. Häuptlinge der Kelten mochten Biatec, Cobrovomarus, Mommor, Evoirix, Busu, Titto und Nonnos gewesen sein, deren Namen man auf Silbermünzen von Preßburg, Ungarisch-Altenburg und aus anderen Gegenden liest. Ein ähnliches Denkmal des Kravizkerstammes bilden die im vorigen Jahrhundert zu Bia gefundenen 80 Stück Denare mit den Aufschriften Ravin und Rausci.

Durch die römische Eroberung tritt der jenseits der Donau gelegene Theil Ungarns, als Kern der Provinz Pannonien, mit einem Schlage in den Mittelpunkt der Geschichte des Alterthums. Was immer der Grund gewesen, daß die römischen Waffen sich gegen das Donauland wandten, sicher ist es, daß der militärische Schwerpunkt Roms seit dem Beginn dieses Unternehmens in Pannonien lag, nach der völligen Eroberung aber die pannonischen Legionen oft eine entscheidende Rolle in der inneren Geschichte Roms spielten.

Der natürlichen Gestaltung des Landes und dem Betragen der feindlichen Völker entsprechend, erfolgte die Eroberung und in Verbindung mit ihr die Organisation der Vertheidigung wie die Civil-Colonisirung in mehreren Abtheilungen; dieser Proceß erstreckte sich über 220 Jahre, von Octavianus (34 v. Chr.) bis zur Oberbefehlshaberschaft des Septimius Severus (185 n. Chr.).

Das eigentliche Eroberungswerk wurde im Jahre 9 n. Chr. von Kaiser Augustus, dem Beginner des Unternehmens, durch Besiegung der pannonischen Stämme beendet. Damals entstand die erste große Vertheidigungslinie, die längs der Save, durch die Lagerplätze Sirmium (Mitrovitz) und Siscia (Sissek) und mehrere Kastelle besetzt, Pannonien von Dalmatien schied.

In dieser Zeit der bewaffneten Eroberung scheint das heutige ungarische Gebiet jenseits der Donau noch geringe Wichtigkeit zu haben. Als wäre der zwischen die Raab und Save fallende Theil der Donaulinie der Aufmerksamkeit der römischen Strategie entgangen, oder als hätte er vielleicht wegen der friedlicheren Gemüthsart der hier wohnenden keltischen Stämme keine bewaffnete Einmischung nöthig gemacht. Im zweiten Jahre nach Christus standen längs der Donau schon zwei Legionen, doch findet sich noch kein Ort von römischer Gründung. Der älteste ist die im Gebiete der Bojer um das Jahr 14 n. Chr. entstandene Veteranencolonie Scarabantia (Ödenburg).

Kaiser Claudius (41 bis 54 n. Chr.) besetzte die zweite große Vertheidigungslinie, welche die Obere Donau mit Aquileja verbindet und Pannonien von Noricum, dieses aber von Rhätien schied. Die Linie ging mit zwei Ästen von Bindobona und Carnuntum aus, die sich bei Scarabantia trafen, und zog dann über Sabaria (Steinamanger) nach Poetovio (Pettau), wo sie sich mit der von Murza (Esfeg) ausgehenden Draulinie und der von Sirmium heraufkommenden Savelinie vereinigte. Sabaria war gleichfalls eine